



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg

Hochschuldidaktische Qualifizierung für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs

Informationen zu Kursen und Zertifizierung



www.didaktik.medizin-bw.de

www.medidaktik.de

Redaktion:
Dr. med. M. Lammerding-Köppel, MME
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg
Medizinische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität
Elfriede-Aulhorn-Str. 10
D-72076 Tübingen
www.medidaktik.de

(Stand 2007)

Inhalt

1. Unser Auftrag	4
2. Begründung.....	4
3. Unsere Zielgruppe.....	4
4. Unsere Philosophie und Zielsetzung.....	4
5. Neun wichtige Merkmale unseres Programms.....	5
6. Gesamtumfang	5
7. Das Programm und seine Zertifizierung im Überblick.....	6
8. Die Ausbildungsstruktur von Modul I (Medizindidaktische Qualifikation I).....	6
8.1. Struktur.....	6
8.2 Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation I“.....	8
8.3 Ziele und Themenschwerpunkte der Medizindidaktische Qualifikation I (Modul I).....	8
9. Die Ausbildungsstruktur von Modul II (Medizindidaktische Qualifikation II).....	10
9.1 Struktur.....	11
9.2 Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation II“ (MQ II)	12
10. Qualitätssicherung.....	13
11. Kooperation mit anderen Institutionen	13
12. Begleitangebote im Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin	13
13. Organisatorisches und Administratives	14
13.1 Wissenschaftlicher Beirat	15
13.2 Studienleitung.....	15
13.3 Operative Ebene.....	15
14. Referenzen.....	17

Hochschuldidaktische Qualifizierung für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs

1. Unser Auftrag

Das Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (kurz: KompZ Medizindidaktik) ist Teil des landesweiten Kompetenznetzes Lehre in der Medizin BW. Das KompZ Medizindidaktik wird von der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen getragen. In Kooperation mit den anderen Medizinischen Fakultäten des Landes bieten wir berufsbegleitend ein strukturiertes didaktisches Qualifizierungsprogramm mit Zertifizierung für Lehrende in der Medizin an. Es ist spezifisch auf die praktische Situation und die Bedürfnisse im medizinischen Unterricht zugeschnitten. Didaktische Fähigkeiten, die bei Berufungen und Bewerbungen auf Professuren und Juniorprofessuren zunehmend an Bedeutung gewinnen (§44 HRG), werden entsprechend professioneller und internationaler Standards gefördert. Das KompZ Medizindidaktik unterstützt die Medizinischen Fakultäten, die Ausbildung an den Universitäten Baden-Württembergs im Sinne interdisziplinären, problembasierten und lernerzentrierten Lernens und Lehrens stetig weiterzuentwickeln und qualitativ zu verbessern.

2. Begründung

Die Förderung der Lehrkompetenz ist integraler Bestandteil der Personal- und Organisationsentwicklung an den Medizinischen Fakultäten. Für eine Qualitätsentwicklung und -sicherung von Lehre und Studium ist sie unverzichtbar. Die wachsende Konkurrenz auf dem internationalen Bildungs- und Arbeitsmarkt erfordert ein überzeugendes Profil in der Lehre sowie eine qualitativ hochwertige Ausbildung (Professionalisierung der Lehre). Der Auf- und Ausbau einer strukturierten, qualitativ hochwertigen Qualifizierung für Lehrende in der Medizin ist im Interesse der Medizinischen Fakultäten, der Lehrenden und der Studierenden. Über die landesweite Abstimmung von qualitativen und quantitativen Standards, von Qualifizierungsangeboten und deren Zertifizierung werden Austausch und Kooperation gefördert; eine pädagogisch-didaktische Grundqualifikation wird berechenbar.

3. Unsere Zielgruppe

Das Programm zur didaktischen Grundausbildung in Medizin steht allen offen, die an einer der medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs in der Lehre tätig sind, sowie bei freien Kapazitäten auch externen Interessenten. Das Angebot richtet sich vor allem an junge Lehrende, an wissenschaftliche Assistenten und Habilitanden. Es hält aber auch für bereits erfahrene Hochschullehrer/innen, die ihre Lehre überdenken und „erneuern“ möchten, interessante Angebote bereit.

4. Unsere Philosophie und Zielsetzung

Wir bieten ein systematisches, auf das Gesamtbild des/r Hochschullehrenden in der Medizin abgestimmtes Qualifizierungsangebot. Wir orientieren uns an dem aktuellen Stand didaktischer Erkenntnisse in der Hochschullehre im Allgemeinen wie auch in der Medizindidaktik im Speziellen sowie an natio-

nalem und internationalem Erfahrungswissen und empirischer Lehrforschung auch aus verwandten Wissenschaftsbereichen (Erwachsenenpädagogik, Pädagogische Psychologie u. a.). Wir orientieren uns des Weiteren an den „zwölf Rollen des medizinischen Hochschullehrers“ („twelve roles of the medical teacher“ von Harden & Crosby 2000), an den Leitlinien zur Modularisierung und Zertifizierung hochschuldidaktischer Weiterbildung der Hochschuldidaktikzentren der Universitäten Baden-Württemberg sowie an den 2005 aktualisierten „SEDA Values“ (Staff and Educational Development Association, Großbritannien), die europaweite Akzeptanz gefunden haben.

Wir wollen das didaktische Wissen und die Handlungsmöglichkeiten der Kursteilnehmer/innen auf der Grundlage wissenschaftlicher Ergebnisse und praktischer Erfahrungen erhöhen und einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch unter den Lehrenden anregen. Wir beleuchten Problembereiche, geben Anstöße zu gemeinsamer und individueller Reflexion und erarbeiten mit ihnen praktikable Lösungsansätze auf der Basis hochschuldidaktischer Forschungsergebnisse und Erfahrungen. So gewinnen sie Sicherheit im souveränen Umgang mit Lehrsituationen. Prämisse ist, den Fokus der Lehrangebote und –arrangements von der Dozentenzentrierung auf das aktive Lernen der Studierenden zu wechseln („shift from teaching to learning“). Über allem steht der Respekt vor der Persönlichkeit der Lehrenden. Wir wollen gemeinsam die individuellen Stärken stärken, Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und Lösungen schrittweise angehen.

5. Neun wichtige Merkmale unseres Programms

In Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Trends ist unser Qualifizierungsprogramm insbesondere durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Erweiterung des Methodenrepertoires vor allem für den studentenzentrierten Unterricht
2. Förderung geeigneter alternativer Lehr- und Lernformen, insbesondere unter Berücksichtigung von e-learning,
3. kontinuierliche Arbeit an den eigenen Lehrveranstaltungen,
4. Förderung des kontinuierlichen Erprobens, Evaluierens und Reflektierens („Scholarship of teaching“)
5. Reflexions- und Feedback-Prozesse als zentrale Elemente
6. kollegiales Miteinander- und Voneinanderlernen einschließlich (kollegialem) Coaching
7. Teilnehmerorientierung durch Einbindung individueller Bedürfnisse und Interessen
8. Qualitätsstreben im Sinne von Qualitätssicherung und –entwicklung
9. Übereinstimmung von gelehrter Theorie und gelebter Trainingspraxis.

6. Gesamtumfang

In Anlehnung an OECD-üblichen Kriterien sowie nationale und internationale Entwicklungen umfasst das Weiterbildungsprogramm insgesamt mindestens 200 Unterrichtseinheiten. Sie sind verteilt auf zwei aufeinander aufbauende Module. Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45 Minuten. Eine Umrechnung in ETCS-Punkte (European Credit Transfer System) ist in Vorbereitung.

7. Das Programm und seine Zertifizierung im Überblick

Das Weiterbildungsangebot besteht aus zwei Modulen von 120 bzw. 80 UE. Jedes Modul schließt mit einem Qualifikationsnachweis ab. In Abbildung 1 ist die Struktur schematisch dargestellt.

- **Modul I:** Das Basismodul (im allgemeinen Sprachgebrauch „Basiskurs“ genannt) gibt Einblick in Theorie und Praxis der pädagogisch-didaktischen Grundlagen und bearbeitet die wichtigsten medizinrelevanten Lehr-/Lernformen und Prüfungsmethoden. Es führt zum Abschluss der „**Medizindidaktischen Qualifikation I**“ (**MQ I**). Dies entspricht den Anforderungen der Habilitationsordnung der Medizinischen Fakultät Tübingen zum Nachweis der Lehrqualifikation.
- **Modul II:** Das Aufbaumodul vertieft und ergänzt die Auseinandersetzung mit den Themen aus Modul I. Es schließt mit der „**Medizindidaktischen Qualifikation II**“ (**MQ II**) ab. Interessierte Lehrende können hier individuelle Schwerpunkte setzen und somit ihr persönliches Lehrprofil wie auch ihre besondere Qualifizierung in der Lehre dokumentieren. **MQ I plus MQ II** erfüllt die Anforderungen der Habilitationsordnung der Medizinischen Fakultät Mannheim zum Nachweis der Lehrqualifikation.
- **Zertifizierung:** Die Absolvierung des gesamten Weiterbildungsprogramms wird mit dem ministeriellen Zertifikat „**Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik**“ mit **Schwerpunkt Medizindidaktik** honoriert. Der individuelle „Weg durch die Medizindidaktik“ wird aussagekräftig über die **Qualifikationsnachweise** MQ I und MQ II dokumentiert, die dem ministeriellen Zertifikat als ständige Anlagen beigefügt sind.

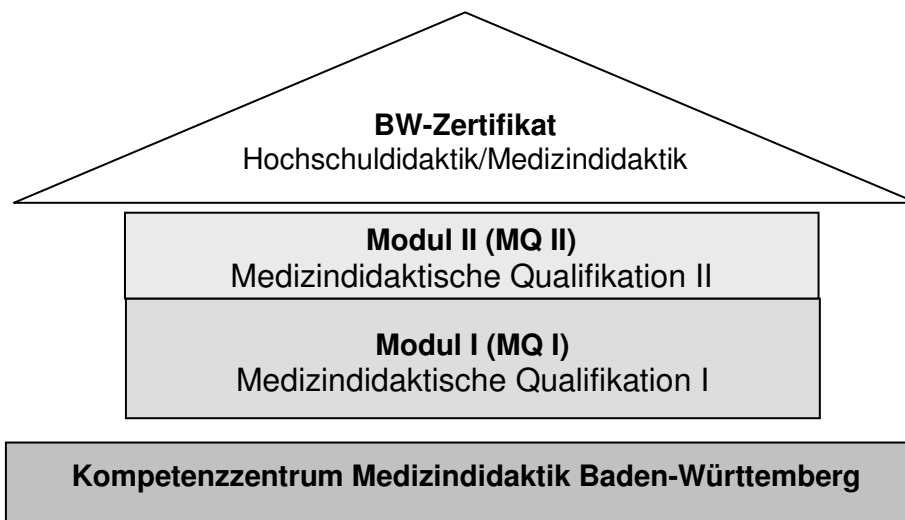


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Struktur der medizindidaktischen Qualifizierung mit dem Ziel des „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ mit Schwerpunkt Medizindidaktik

8. Die Ausbildungsstruktur von Modul I (Medizindidaktische Qualifikation I)

8.1. Struktur

Die Struktur der **Medizindidaktischen Qualifikation I (Modul I)** ist in Abbildung 2 schematisch dargestellt. Sie umfasst insgesamt 120 UE à 45 min und besteht aus folgenden Komponenten:

(1.) eine strukturierte Vorbereitung durch Literaturstudium und Erledigung von definierten Aufgaben

(2.) geblockte Präsenzkurse aus 2x 3-Tage, sowie

(3.) zwei mit den Präsenzkursen kombinierte Praxisphasen zum Transfer des Gelernten in die „Lehrwirklichkeit“ inklusive Evaluation und Reflexion.

Medizindidaktische Qualifikation I für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs		
<u>Kursblock 1:</u>	<u>Präsenzseminar 1</u> (Dauer: 3 Tage) <ol style="list-style-type: none">1. Grundlagen der Lernphysiologie und –psychologie.2. Unterrichtsplanung und –strukturierung3. Mediengestaltung und -einsatz. Neue Medien in der medizinischen Lehre4. Vorlesungsdidaktik (Video-Feedback und Microteaching).5. Einführung ins (kollegiale) Coaching	Evaluation des Kurses (ggf. Optimierung des Programms)
	<u>Praxisphase 1</u> (angeleitetes kollegiales Coaching) <ol style="list-style-type: none">1. Präsentation einer realen Vorlesung vor Kollegen mit didaktischer Begründung und Reflexion2. Hospitation einer realen Vorlesung, strukturierte Analyse, Feedback und Reflexion.3. Coaching durch Experten nach Bedarf.	
<u>Kursblock 2:</u>	<u>Präsenzseminar 2</u> (Dauer: 3 Tage) <ol style="list-style-type: none">1. Dialogischer Unterricht in Seminar, Praktikum und am Krankenbett (Video-Feedback und Microteaching)2. Aktivierungsmethoden, Fragen- und Impulstechniken.3. Problemorientierte Lerngruppen (POL)4. Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen5. Prüfungsmethoden und Gütekriterien. Bewertung	Evaluation des Kurses (ggf. Optimierung des Programms)
	<u>Praxisphase 2</u> (angeleitetes kollegiales Coaching) <ol style="list-style-type: none">1. Präsentation eines realen Gruppenunterrichts vor Kollegen (didaktische Begründung und Reflexion)2. Hospitation eines realen Gruppenunterrichts, strukturierte Analyse, Feedback und Reflexion.3. Coaching durch Experten nach Bedarf.	
<u>Qualifikationsnachweis „Medizindidaktische Qualifikation I“</u>		

Abbildung 2: Struktur der Medizindidaktischen Qualifikation I (Modul I)

8.2 Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation I“

Die **Anforderungen** von mindestens 120 Unterrichtseinheiten (UE) werden in zwei Kursblöcken erworben:

- im Rahmen des **Kursblocks 1** der Medizindidaktischen Qualifikation I (mindestens 60 UE),

Anforderungen	UE
Vorbereitungsaufgaben für das Präsenzseminar 1	5
Aktive Teilnahme am Präsenzseminar 1 (3 Tage á 9 UE)	27
Lehrpräsentation einer realen Vorlesung mit (kollegialem) Coaching, zielgruppenorientierter Planung, didaktischer Begründung und Reflexion	12
Hospitation einer realen Vorlesung mit strukturierter Analyse und beschreibender Beobachtung, Reflexion und kollegialer Beratung	12
Dokumentation der Hospitation und Präsentation (2x 2 UE)	4
Summe 1	60 UE

- im Rahmen des **Kursblocks 2** der Medizindidaktischen Qualifikation I (mindestens 60 UE),

Anforderungen	UE
Vorbereitungsaufgaben für das Präsenzseminar 2	5
Teilnahme am Präsenzseminar 2 (3 x 9 UE)	27
Präsentation eines Seminars/Kurses/Praktikums oder Unterricht am Krankenbett mit (kollegialem) Coaching, zielgruppenorientierter Planung, didaktischer Begründung und Reflexion	12
Hospitation eines realen (Klein-)Gruppenunterrichts mit strukturierter Analyse und beschreibender Beobachtung, Reflexion und kollegialer Beratung	12
Dokumentation der Hospitation und Präsentation (2x 2 UE)	4

8.3 Ziele und Themenschwerpunkte der Medizindidaktische Qualifikation I (Modul I)

Berücksichtigt werden darüber hinaus insbesondere übergeordnete Aspekte wie die Heterogenität von Lernergruppen (z.B. hinsichtlich Vorwissen, praktischen Erfahrungen), die Gender-Thematik (z.B. hinsichtlich gruppenspezifischer Aspekte) und interdisziplinäre Lehre (z.B. Team-Teaching unter Beteiligung von Dozenten unterschiedlicher Disziplinen).

(Hinweis: Aktuelle Termine der Kurse sind im Internet unter www.medidaktik.de zu finden.)

Schwerpunktziel:
Grundlagen des
Lehrens und Ler-
nens in Theorie und
Praxis erarbeiten

Allgemeine Grundlagen. „Gute“ Lehre in der Medizin: Reflexion und Diskussion zu den Rollen als Lehrende.

Neuropsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens.

Planung einer Lehrveranstaltung. Methoden und Visualisierungstechniken. („Vom Thema zur konkreten Lehrveranstaltung“)

- Zielgerichtete Planung einer Lehrveranstaltung
- Lernziele formulieren und kommunizieren
- Zielorientierte Stoffauswahl und Strukturierung
- Unterrichtseinstieg entsprechend Zielgruppenanalyse
- Angemessene Methodenwahl
- Gestaltung und Einsatz von Medien (*Die Teilnehmer werden gebeten, eigene Folien, Dias, Tafelbilder etc. aus ihrer Lehrveranstaltung mitzubringen.*)
- Problemorientierung durch gezielten Einsatz von Patienten, Paper-cases und Simulationen
- E-learning in der Medizin: Möglichkeiten und Grenzen

Schwerpunktziel:
Vorlesungen lernför-
derlich umsetzen

Vorlesungs- und Vortragsdidaktik: Vorlesungen effektiv gestalten. Wissenschaftliche Informationen klar, verständlich und attraktiv vermitteln.

- Kriterien zum Design einer Vorlesung im Medizinstudium auf der Grundlage von Lerntheorien
- Grundlagen der Rhetorik und Präsentationstechniken (Sprechstil, Gestik und Mimik, Körpersprache etc.)
- Einsatz von Manuskript und Medien
- Interaktionsmöglichkeiten mit Teilnehmern
- Umgang mit Lampenfieber und kritischen Situationen
- Übertragung auf die persönlichen Erfahrungen und Unterrichtspraxis
- Microteaching mit Video-Feedback und Reflexion
- Kollegiales Coaching: Einführung und systematisches Einüben
- Individuelle Beratung

(Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Ausschnitt einer Vorlesung, die sie bereits gehalten haben oder noch halten werden, mitzubringen (alternativ einen Kurzvortrag)).

Schwerpunktziel:
(Klein-)Gruppen-
unterricht aktivierend
und motivierend ges-
talten

Dialogischer Unterricht in Seminar, Praktikum und Unterricht am Krankenbett

- Aktivierung, Motivierung und Führung der Studierenden im klinischen und vorklinischen Unterricht
- Interaktion im Unterricht auf der Grundlage von Lerntheorien und Kommunikationstechniken
- Modelle, Organisation und Ablauf effektiver Gruppenarbeit
- Durch Fragen und Impulse führen
- Moderation von Unterrichtsgesprächen
- Besonderheiten der „Dreiecks-Konstellation“ Arzt – Studierende – Patient

- Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen
- Einbezug persönlicher Erfahrungen und Unterrichtspraxis
- Problemorientierte Lerngruppen (POL) mit Simulation einer POL-Unterrichtseinheit

Schwerpunktziel:
Basiskenntnisse und -fertigkeiten des Prüfens, Bewertens und des Rückmeldens erwerben

Grundlagen des Prüfens und Feedbacks

- Kennenlernen verschiedener Prüfungsmodelle, -methoden und Instrumente und Erfahrungsaustausch dazu
- Lehr- und Lernzielbezug in Prüfungen
- Kriterien zur Bewertung von Leistungen
- Schriftliche Prüfungsformen
- Mündliche Prüfungen: Fragetechniken und Gesprächsführung
- Entwicklung von praktischen strukturierten Prüfungen
- Umgang mit Prüfungsangst
- Summatives und formatives Feedback: Über Feedback lehren und lernen

Die Teilnehmenden werden gebeten, eigene Prüfungsaufgaben (MC-Fragen, Klausuren, praktische Aufgaben, OSCE-Stationen....) mitzubringen.

Schwerpunktziel:
Kollegiales Coaching systematisch einüben und Gelerntes in die individuelle Lehrpraxis transferieren

Praxisphase mit Lehrpräsentation („Lehrprobe“), Hospitation und Beratung. Coaching in der realen Unterrichtssituation mit Dokumentation („Den persönlichen Stil gestalten“)

- Fortgesetzte Arbeit an selbst gewählten und im Gespräch vereinbarten Aspekten zur weiteren Verbesserung des persönlichen Unterrichtsstils
- Einzelsitzung/en nach Absprache im Anschluß an die Präsenzseminare
- Gestaltung und Vorführung von realen Unterrichtsstunden durch die Kursteilnehmer unter Anwendung des bisher Gelernten, inklusive didaktischer Begründung und Reflexion
- Hospitation und Analyse einer Lehrveranstaltung eines Kollegen/einer Kollegin. Strukturiertes Feedback
- Kollegiales Coaching nach Experten-Anleitung: Initiale Diskussion → Unterrichtsbeobachtung → Follow-up Diskussion mit vertrauten/r Kollegen/in. Bei Bedarf didaktische Beratung durch Experten vor Ort
- Feedback der Studierenden: Einsatz von Fragebögen zur Evaluation

Die Teilnehmenden werden gebeten, die Durchführung und Ergebnisse in einem strukturierten Coaching-Formular zu dokumentieren.

Bitte beachten: Sämtliche Anforderungen sind innerhalb von 3 Semestern abzuschließen, ansonsten verfallen die Leistungen für das MQ I – Zertifikat.

9. Die Ausbildungsstruktur von Modul II (Medizindidaktische Qualifikation II)

Wer sich als Lehrende/r über die allgemein geforderte Grundausbildung hinaus noch weiter qualifizieren möchte, hat im Modul II die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktbildung. Ziel ist, die persönlichen Stärken und Interessen auszubauen und Fertigkeiten über die bereits bestehenden Stärken hinaus gezielt zu erwerben (→ individuelles Lehrprofil). Somit bietet unser Gesamtprogramm für Lehrende und Fakultäten den Vorteil, dass die Medizindidaktische Qualifikation I berechenbar ist, durch das Aufbau- und Ergänzungskurse aber Personen mit einem individuellen Lehr- und Erfahrungsprofil gezielt ausgebildet und dementsprechend auch angeworben werden können (→ gezielte Fakultätsentwicklung).



Abbildung 3: Struktur des Modul II (Medizindidaktischen Qualifikation II)

9.1 Struktur

Die Struktur der Medizindidaktischen Qualifikation II (Modul II) ist in Abbildung 3 schematisch dargestellt. Das Modul II umfasst insgesamt mindestens 80 UE à 45 min und besteht aus folgenden Komponenten:

(1) Aufbau- und Ergänzungskurse, um die Themenschwerpunkte aus Modul I zu vertiefen bzw. zu ergänzen. Beispielhafte Themen sind:

- E-Learning: Möglichkeiten und Grenzen
- Prüfungen: Methoden der Leistungskontrolle
- Lernen und Lehren in interaktiven Seminaren (Methodenseminar)

- POL (problemorientierte Lerngruppen) im medizinischen Lehr- und Lernalltag
- Methoden der Praxis- und Patientensimulation
- Erfolgreich kommunizieren und motivieren im medizinischen Unterricht
- Effektive Vorlesungen und Vorträge
- Effektiv präsentieren und moderieren
- PC-gestützte Visualisierung in Vorlesungen und Vorträgen
- Evidence-based medicine (EBM) in der medizinischen Lehre
- Studentische Lehrevaluation
- Führen, leiten, lehren – Mentoring von Doktoranden
- Ein Lehrportfolio gestalten
- Zeit- und Selbstmanagement im medizinischen Kontext

Die Themen ergeben sich unter anderem aus Analysen der Studienpläne sowie aus Bedarfsumfragen in den Fakultäten und unter den Teilnehmer/innen. Besondere Aufmerksamkeit wird Angeboten zu neuen Lehr- und Lernformen geschenkt.

(Hinweis: Aktuelle Termine und ausführliche Beschreibung der Kurse sind unter www.medidaktik.de zu finden.)

(2) Selbstorganisierte Praxisprojekte (so genannte „freie Leistungen“). Dazu zählen zum Beispiel Lehrpräsentationen, Lehrhospitationen, Erstellung eines Lehrportfolios, Bearbeitung von Lehrprojekten. Die in der realen Lehrpraxis der Lehrenden durchgeführten Projekte werden beratend begleitet und abschließend einer didaktischen Bewertung unterzogen.

9.2 Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation II“ (MQ II)

Die Pflicht- und Wahlpflicht-Anforderungen von insgesamt **mindestens 80 Unterrichtseinheiten (UE)** können in folgenden Kategorien erbracht werden:

Anforderungen MQ II		UE
1. Pflicht		≥32
Aufbau-/Ergänzungskurse; freie Themenwahl		
2. Wahlpflicht (Leistungen aus mindestens 2 Kategorien)		≥48
Weitere Aufbau-/Ergänzungskurse, freie Themenwahl	UE nach Dauer	
Lehr-Präsentation mit didaktischer Reflexion und kollegialer Beratung	≤ 12	
Lehr-Hospitation mit kollegialer Beratung und Reflexion	≤ 12	
Lehrportfolio	≤ 20	
Lehrprojektskizze	≤ 20	
Lehrbezogene Tagungen (4 UE/Tag; insgesamt UE)	≤ 10	

10. Qualitätssicherung

Das KompZ Medizindidaktik Tübingen ist zuständig für alle Maßnahmen der Qualitätssicherung. Dazu gehören insbesondere:

- Ausstellung von Qualifikationsnachweisen, Anerkennung äquivalenter Leistungen, Begutachtungen und Beratungen
- Programmentwicklung bis hin zur Erstellung von Kursmaterialien
- Zentrales Ausschreibungs- und Anmeldeverfahren für die Kurse
- Erfassung und statistische Auswertung sämtlicher Teilnehmerdaten
- Führung der „Teilnehmer-Leistungskonten“
- Verpflichtung adäquater Trainer/innen sowie Ausbildung von Multiplikatoren
- Evaluierung der Kurse und der Rahmenbedingungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Leistungsberichte und Publikationen

11. Kooperation mit anderen Institutionen

Die Basisausbildung „Medizindidaktische Qualifikation I“ wird bisher von folgenden Institutionen anerkannt:

- (1) Die **Landesärztekammer Baden-Württemberg** berechnet im Rahmen des Modellversuches für den Erwerb des freiwilligen Fortbildungszertifikats für die erfolgreiche Teilnahme insgesamt 50 CME-Punkten.
- (2) Das Institut für Aus-, Weiter- und Fortbildung der Medizinischen Fakultät Bern rechnet den erfolgreichen Besuch des Basis-Intensivkurses wie auch der Aufbaukurse auf den Studiengang zum **Master of Medical Education (MME)** an (Extra-Kreditpunkte). Die MME-Studienleitung empfiehlt den Studiengangsteilnehmern und -teilnehmerinnen den Besuch der Kurse.
- (3) Enge Kooperationspartner sind: die „Schwester-Kompetenzzentren“ aus dem **Kompetenznetz Lehre in der Medizin** sowie die **Hochschuldidaktikzentren der Universitäten Baden-Württembergs**. Ihre Fortbildungskurse werden für die Medizindidaktische Qualifizierung II (Modul II) angerechnet.

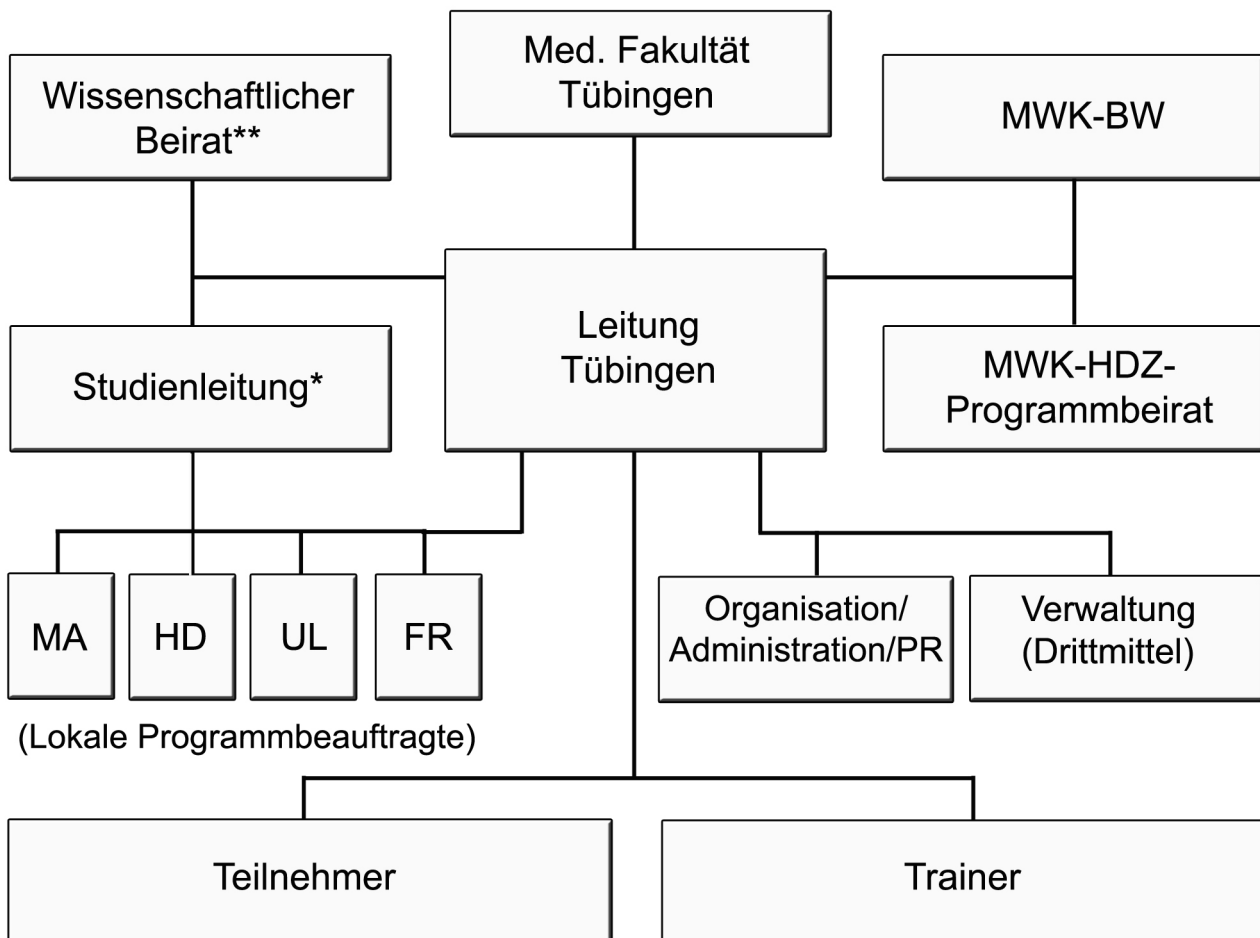
12. Begleitangebote im Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin

- Beratungsservice in Lehrangelegenheiten (z.B. bei Planungen von Unterrichtsangeboten und Schulungen, bei Fragen der Dokumentation von Lehrtätigkeiten für Bewerbungen, Evaluationen)
- Bedarfsorientierte Angebote für einzelne Abteilungen auf Anfrage

- Sonderveranstaltungen/Tagungen und Workshops für Lehrende und Studierende nach besonderer Ankündigung
- Individuelles Coaching und Beratung
- (kollegiales) Coaching von Vorträgen, insbesondere Habilitationsvorträgen auf Anfrage
- Lern- und Prüfungstraining für Studierende

Nähere Informationen zu fakultätsinternen Angeboten auf unserer Homepage und bei den lokalen Ansprechpartnern.

13. Organisatorisches und Administratives



* Studienleitung: Je ein Prodekan Lehre pro Standort, lokale/r Programmbeauftragte/r, Leiter/in

** Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats: 1 nationaler und 2 internationale externe Experten in Medizindidaktik und Studienreform (max. 3 Lehrstuhlinhaber aus den Standorten)

13.1 Wissenschaftlicher Beirat

- Externe Experten

Schweiz: Prof. Dr. med. Jürg Steiger (Bern)

Niederlande: Prof. Dr. Wim Gijsselaers (Maastricht)

Deutschland: Prof. Dr. med. Eckhart Hahn (Erlangen)

- Vertreter der Fakultäten

Freiburg: Prof. Dr. med. Ulrich Voderholzer

Tübingen: Prof. Dr. med. Ingeborg Krägeloh-Mann

Ulm: Prof. Dr. med. Tobias Böckers

13.2 Studienleitung

Freiburg: Prof. Dr. med. Rudolf Korinthenberg, Prodekan Lehre
Irmgard Streitlein-Böhme, Programmbeauftragte

Heidelberg: Prof. Dr. med. Resch, Prodekan Lehre
Prof. Dr. med. Thorsten Steiner, Programmbeauftragter

Mannheim: Prof. Dr. med. Klüter, Prodekan Lehre
Elisabeth Narciß M.A., Programmbeauftragte

Tübingen: Prof. Dr. med. Stephan Zipfel, Prodekan Lehre (Vorsitz)
Dr. med. et MME Maria Lammerding-Köppel, Leiterin

Ulm: Prof. Dr. med. Jörg Fegert, Prodekan Lehre
Hubert Liebhardt M.A., Programmbeauftragter

13.3 Operative Ebene

Leiter/in (Tübingen)

Dr. med. Maria Lammerding-Köppel, MME
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg
Tel.: ++49 (0)7071-29 77 960 (direkt)
++49 (0)7071-29 77 974 (Koordination)
Fax: ++49 (0)7071-29 54 35
maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de

Programmbeauftragte der beteiligten Standorte

Freiburg: Irmgard Streitlein-Böhme (Ärztin)
Studiendekanat Klinik der Medizinischen Fakultät
Tel.: ++49 (0)761/270 7243
Fax: ++49 (0)761/270 7240
irmgard.streitlein-boehme@uniklinik-freiburg.de

Heidelberg: Prof. Dr. med. Thorsten Steiner
Neurologische Klinik der Universität Heidelberg
Tel.: ++49 (0)6221/567504
Fax: ++49 (0)6221/565461
Thorsten.Steiner@med.uni-heidelberg.de

Mannheim: Elisabeth Narciß M.A.
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät
Tel.: ++49 (0)621/3839760
Fax: ++49 (0)621/3831453
elisabeth.narciss@dekan.ma.uni-heidelberg.de

Ulm: Hubert Liebhardt, M.A.
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät
Tel.: ++49 (0)731/502 2250
Fax: ++49 (0)731/502 2034
hubert.liebhardt@uni-ulm.de

14. Referenzen

- Benor DE (2000). Faculty development, teacher training and teacher accreditation in medical education: Twenty years from now. *Medical Teacher* 22: 503-512.
- Berendt B. (2002). Academic Staff Development (ASD) als Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung. In: Berendt B, Voss H-P, Wildt J (Hg.). *Neues Handbuch Hochschullehre*. Stuttgart et al.: Raabe ab 2002
- Brendel S (2005): „Academic staff development“, „educational development“ oder doch „teacher training“? Hintergründe und internationale Trends in der Entwicklung von hochschuldidaktischen Maßnahmen. In: Brendel S, Kaiser K, Macke G (Hg.): *Hochschuldidaktische Qualifizierung – Strategien und Konzepte im internationalen Vergleich*. Bielefeld: Bertelsmann: 15-39.
- Davis MH, Karunathilake I, Harden RM (2005). AMEE Education Guide No. 28: The development and role of departments of medical education. *Medical Teacher* 27: 665-675.
- Harden RM, Crosby J (2000). AMEE Educational Guide No. 20: The good teacher is more than a lecturer: The twelve roles of the medical teacher. *Medical teacher* 22, 334-347.
- Hesketh EA, Bagnall G, Buckley EG, Friedman M, Goodall M, Harden RM, Leighton-Beck L, McKinley P, Newton R, Oughton R (2001). A framework for developing excellence as a clinical educator. *Medical Education* 35: 555-564.
- Hochschuldidaktikzentren der Universitäten Baden-Württemberg (HDZ) (2003). <http://www.hochschuldidaktik-bawue.de/zertifikat.html>
- Leinster S (2003). Medical Education in the real world. *Medical Education* 37: 397-398.
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Hrsg.) (2001). *Medizinische Ausbildung in Baden-Württemberg. Bericht der Sachverständigenkommission zur Bewertung der Medizinischen Ausbildung (BeMA). Aktuelle Reihe Nr. 11*. Stuttgart. URL: http://www.mwk-bw.de/Online_Publikationen/Medizinische_Ausbildung.pdf
- Rust C. (1999). The impact of educational development workshops on teachers' practice. *The International Journal of Academic Development*, 3 (1).
- SEDA (Staff and Educational Development Association) / SEDA Values, überarbeitet und erläutert 2005. URL: <http://www.seda.ac.uk/pdf/index.htm> (Stand 01.02.2006)
- Wildt J. Beschluss der Mitgliederversammlung der AHD (Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik) vom 08.03.2005. Leitlinien zur Modularisierung und Zertifizierung hochschuldidaktischer Weiterbildung. In: NETWORK NEWS Newsletter für Hochschuldidaktik online; 6. Ausgabe April 2005. URL: <http://www.hd-on-line.de/newsletter>
- Wilkerson LA, Irby DM (1998). Strategies for improving teaching practices. A comprehensive approach to faculty development. *Academic Medicine* 73: 387-396.
- Wissenschaftsrat (2004). Empfehlungen zu forschungs- und lehrförderlichen Strukturen in der Universitätsmedizin. Drs. 5913/04 Berlin, 30. Januar 2004, S. 86 ff.
- Wissenschaftsrat (2005). Empfehlungen zur Ausgestaltung von Berufungsverfahren. Drs 6709-05.

Eigene Notizen

Stimmen zum Basiskurs

Insgesamt war dies ein sehr gelungener Kurs, der mir um ein Vielfaches mehr aufgezeigt hat, als ich insgesamt zu hoffen gewagt habe. Es war sehr informativ, was die Inhalte betrifft, sehr konstruktiv, was die eigene Person und die Gruppe betrifft und hat somit für mich einen guten und wichtigen Beitrag für meine zukünftigen Lehrveranstaltungen gegeben. Somit ist auch das Kursziel, das am Anfang diskutiert wurde, voll erreicht worden. Zu wünschen ist es, dass diese Kurse fortgeführt werden und dass die Lehre im täglichen Klinikalltag, in dem wir ja alle stehen, mehr Anerkennung, Zeit und finanzielle Mittel erhält. Vielen Dank!

Insgesamt zufrieden. Wenn es mir gelingt, einiges von den Anregungen umzusetzen, sehr zufrieden.

Die gesamte Veranstaltung war sehr hilfreich, auch in Bezug auf meine Erwartungen. Es gab viele Impulse zur Lehre.

Ich habe 10x mehr bekommen, als ich erwartet hatte.

Insgesamt ein sehr anregender, äußerst nützlicher Kurs in angenehmer und sympathischer Atmosphäre. Beide Kursteile waren sehr nützlich für mich und haben vor allem viel Spaß gemacht.

Viele Aspekte wurden angesprochen - Breite versus Tiefe - für mich positive Struktur und Zielsetzung für ein erstes Didaktikseminar.

Mögliche Probleme und tatsächlich eigene Probleme wurden verbalisiert. Insgesamt ist ein guter Praxisbezug vorhanden.

Neue Kontakte wurden gewonnen. Austausch mit Kollegen anderer Standorte – sehr informativ, viele Anregungen!

Insgesamt ein guter, konstruktiver Kurs, der mir sehr viel vermittelt hat durch die verschiedenen Beiträge und Übungen – und durch die Referenten. Danke!

Gelungene Kombination von Systematik und praktischem Training. Vielen Dank!



**Aktuelle Informationen zu Terminen und Kursen finden Sie auf
www.medidaktik.de**

Leitung und Kontakt

Dr. med. Maria Lammerding-Köppel, MME

Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg
Elfriede-Aulhorn-Str. 10
D-72076 Tübingen

Tel.: ++49 (0)7071-29 77 974 (Organisation)
++49 (0)7071-29 77 960 (direkt)
Fax: ++49 (0)7071-29 5218

e-mail: maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de

Internet: www.medidaktik.de